

Stanisław Lem

Provokation

Besprechung eines
ungelesenen Buches

Im Folgenden wird der erste Teil von Stanisław Lems fiktiver Rezension, die er 1980 unter dem Titel Prowokacja verfasste und zuerst auf Polnisch veröffentlichte, abgedruckt. Die Wiederveröffentlichung beruht auf der Übersetzung Jens Reuters für den Suhrkamp Verlag aus dem Jahre 1981; Hervorhebungen und Rechtschreibung wurden aus dieser Ausgabe übernommen. Der zweite Teil Fremdkörper Tod erscheint in der kommenden Ausgabe. Wir danken Suhrkamp für die Abdruckgenehmigung.

Horst Aspernicus
Der Völkermord

I. Die Endlösung als Erlösung

Ein Sachkenner bemerkte, es sei ein glücklicher Umstand, daß diese Geschichte des Völkermords von einem Deutschen geschrieben wurde, denn ein anderer Autor hätte sich wohl den Vorwurf der Germanophobie zugezogen. Ich glaube nicht, daß es so gekommen wäre. Der Göttinger Anthropologe hält die Tatsache, daß es die Deutschen waren, die die »Endlösung der Judenfrage« im Dritten Reich herbeiführen wollten, für den sekundären Teil eines Prozesses, der weder auf die deutschen Mörder noch auf die jüdischen Opfer beschränkt ist. Abscheuliche Dinge sind über den modernen Menschen schon öfter geschrieben worden. Unser Autor hat jedoch beschlossen, mit diesem Menschen ein für allemal abzurechnen, ihn so festzunageln, daß er sich nicht mehr rühren kann. Aspernicus, ein Name, bei dem man unwillkürlich an Kopernikus denkt, hat sich wie sein großer Vorgänger in der Astronomie das Ziel gesetzt, eine Revolution in der Anthropologie des Bösen herbeizuführen. Der Leser möge anhand einer Inhaltsangabe beider Bände selbst beurteilen, ob ihm dies gelungen ist.